

Einführung für neue Eltern am Justinus-Kerner-Gymnasium

Wir heißen Sie als Eltern herzlich willkommen und freuen uns, dass Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind für das JKG entschieden haben.

Wir Eltern können einen wichtigen Beitrag zu einer positiven Schulgemeinschaft leisten. Durch eine konstruktive und kooperative Zusammenarbeit mit der Schule, bei der wir ein gemeinsames Erziehungs- und Bildungsziel verfolgen, können wir die Schule bei der Umsetzung ihres Leitbildes, das von Schülern, Eltern, Lehrern und Schulleitung entwickelt wurde, unterstützen.

„Die Eltern haben das Recht und die Pflicht, an der schulischen Erziehung mitzuwirken. Die gemeinsame Verantwortung der Eltern und der Schule für die Erziehung und Bildung der Jugend fordert die vertrauensvolle Zusammenarbeit beider Erziehungsträger. Schule und Elternhaus unterstützen sich bei der Erziehung und Bildung der Jugend und pflegen ihre Erziehungsgemeinschaft.“ (§ 55 Schulgesetz)

Wichtig ist, dass

- wir unsere Kinder positiv stärken
- wir uns für unsere Kinder interessieren und Probleme ansprechen
- wir zum Gelingen der Klassengemeinschaft beitragen
- wir uns auch in der Schule mitverantwortlich für das Handeln unserer Kinder fühlen

Wenn Sie Zeit und Lust haben sich aktiv am Schulleben zu beteiligen, bietet das JKG vielfältige Möglichkeiten der Mitarbeit:

- Sie können **Elternvertreter** in der Klasse Ihres Kindes werden.
Als Elternvertreter nehmen Sie an Elternbeiratssitzungen teil.
Als Elternvertreter können Sie in die Schulkonferenz gewählt werden.
Als Elternvertreter können Sie an der Eltern-Lehrer-Runde (die in unregelmäßigen Abständen stattfindet) teilnehmen.
- Der **Förderverein** lebt von dem Engagement vieler Eltern bei regelmäßigen Veranstaltungen (z.B. Tag der offenen Tür).
- Eltern bringen sich durch ihr **berufliches know how** in die Schularbeit mit ein.
- Eltern unterstützen **schulische Veranstaltungen**.
- Eltern können Lehrern bei **Klassenveranstaltungen** ihre Hilfe anbieten.
- Eltern können sich projektbezogen in der „**Wir-Gefühl-Gruppe**“ (Eltern/Lehrer/Schüler) anschließen.
- Pädagogisch qualifizierte Eltern können als **Jugendbegleiter** im Rahmen der offenen Ganztagesbetreuung arbeiten.
- Eltern unterstützen die **Initiative „Schule mit Zukunft“**.

Wenn Sie neu am JKG sind, bietet eine aktive Mitarbeit die Möglichkeit, schneller andere Eltern, Lehrer und die „guten Geister“ der Schule kennenzulernen. So wird Ihnen die Schule Ihres Kindes bald vertraut.

Bei Fragen oder Anregungen können Sie uns jederzeit kontaktieren.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Elternbeirat am JKG

Eltern-Leitfaden für eine gelungene Kommunikation **(Schüler-Eltern-Lehrer-Schulleitung)**

„Wer das Handeln von Menschen verstehen will, der muss auf die Gefühle achten, die dahinter stehen“ (Reinhold Miller)

1. Nutzen Sie die Eltern-Sprechtage und Elternabende um die Lehrer Ihrer Kinder kennenzulernen. Der 1. Kontakt sollte nicht durch einen Konflikt belastet sein!
2. Suchen Sie bei Konflikten frühzeitig das Gespräch mit dem Lehrer, um einen Gefühlsausbruch durch lang angestaute Emotionen zu vermeiden.
3. Eltern-Lehrer-Gespräch:
Bereiten Sie sich zu Hause vor, machen Sie sich Notizen, schreiben Sie sich Fragen auf und nehmen Sie gegebenenfalls Unterlagen mit (z.B. Klassenarbeitsheft Ihres Kindes). Erklären Sie dem Lehrer den Anlass Ihres Besuchs und geben Sie ihm Gelegenheit seine Sichtweise zu erklären. Erläutern Sie ihm gegebenenfalls die Folgen seines Verhaltens bei Ihrem Kind. Vermeiden Sie aber Vorwürfe und Schuldzuweisungen. Respektieren Sie ihn in seiner Persönlichkeit und seiner Kompetenz. Ein Perspektivenwechsel auf beiden Seiten kann hilfreich sein, den anderen zu verstehen. Erfragen Sie Kriterien (z.B. Benotung), besprechen Sie mit dem Lehrer Strategien zur weiteren Vorgehensweise. Vereinbaren Sie eine Rückmeldung innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens.
4. Ermutigen Sie Ihr Kind bei Problemen selbst mit dem Lehrer zu reden. Bestehen die Konflikte weiter, kann es sich an einen der 3 Vertrauenslehrer (diese werden jährlich neu gewählt) wenden.
5. Betrifft das Problem mehrere Kinder einer Klasse, informieren Sie die Elternvertreter und den Klassenlehrer.
6. Tragen Sie Gerüchte nicht an andere weiter ohne sie bei den Betroffenen direkt zu hinterfragen.
7. Wenn es vorhersehbar ist, dass ein Gespräch zwischen Eltern und Lehrern auf sachlicher Ebene nicht mehr möglich ist, ziehen Sie einen Moderator für dieses Gespräch hinzu.
8. Seien Sie Ihrem Kind Vorbild im fairen und toleranten Umgang miteinander, in sachlicher und vertrauensvoller Kommunikation und zeigen Sie ihm Konfliktlösungsstrategien.
9. Versuchen Sie Ihrem Kind ein neutraler Gesprächspartner zu sein. Manchmal brauchen die Kinder nur einen guten Zuhörer, wenn der Tag einmal nicht so gut gelaufen ist.
Häufig passiert es, dass man vorschnell Situationen bewertet, die man nur aus der subjektiven Sicht des Kindes kennt; dies kann zu vermeidbaren Konflikten führen.
10. Probleme entstehen häufig, wenn sich Schüler nicht an die Hausordnung halten. Es ist daher hilfreich, wenn Sie diese mit Ihren Kindern besprechen.
11. Beschwerdewege einhalten:
Lehrer; Elternvertreter; Klassenlehrer; Schulleitung; Regierungspräsidium
12. Leisten Sie mit Ihrer Kommunikation im Sinne unseres Leitbildes einen positiven Beitrag für das Klima an unserer Schule!

Das Elteralphabet (Otto Herz)

Eltern

A sind anregend, aufregend und anstrengend
B begleiten die Schulentwicklung, befördern sie und beschweren sich über sie
C chaotisieren Routine, charmieren, wollen change
D drängen, drohen und danken für gute Dinge
E erweitern den Erfahrungs-, Erlebnis- und Erkenntnisraum Schule
F feiern frohe Feste und fluchen frank und frei
G glauben ans Gelingen, an Güte und Gerechtigkeit
H helfen, helfen, helfen und finden vieles nur noch zum Heulen
I insistieren darauf, was ihnen wichtig ist; sie integrieren viele Sichtweisen; impertinent sind sie, wenn sie intrigieren
J jammern und jubeln
K klagen nicht nur, sie kümmern sich auch
L lassen nicht locker zum lohnenden Lernen zu locken
M mischen sich ein, mischen mit, meckern und mosern über Missstände
N neigen zu Nostalgie, neigen zum Nerven
O fühlen sich oft ohnmächtig; ihre Kinder sollen keine Opfer sein, sie opponieren zu Recht, wenn Schule ohne sie organisiert wird
P pushen positive Perspektiven
Q wollen Qualität, stellen sich quer zu bürokratischem Quatsch
R sind ratlos, rasten manchmal aus, regen vieles an
S suchen nach Sinn und sind sauer, wenn Schein-Sorge suggeriert wird
T trösten, trauern und tapfer trauen sie den Treuen
U sind ungeheuer unternehmenslustig, sind urig und unruhig
V vergelten, vertrauen und verbitten sich Vorschriften
W warnen und wagen, wägen und wollen
X lassen sich kein X für ein U vormachen, das mussten sie X-mal erleben
Y wissen, zu manchem fällt einem einfach nichts mehr ein; mir zum Y
Z zittern um den schulischen Erfolg ihrer Kinder; sie zeigen sich als Zeitzeugen; sie zollen dem Zeitgeist Tribut

(Quelle: Elternbeiratsinfo MSG Heilbronn)